

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 63 (1990)

Heft: 4

Artikel: Nein danke, ich fahre!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nein danke, ich fahre!

Die Armee lanciert in Zusammenarbeit mit der PTT und der Unfallverhütungskommission der ASTAG eine grossangelegte Kampagne gegen den Alkohol am Steuer.

Innerhalb der laufenden 2-Jahres-Aktion «Unfall – ohne mich!» legt die Militärische Unfallverhütungskommission (MUVK) 1990 ein Schwergewicht auf das Thema Alkohol am Steuer. Zwar verzeichnet die Armee pro Jahr auf einer Fahrleistung von rund 90 Mio. Kilometer lediglich vier Verkehrsunfälle, die im Zusammenhang mit Alkohol stehen. Die bestehenden Vorschriften (sechs Stunden vor und während der Fahrt 0,0 Promille) werden grundsätzlich respektiert und eingehalten.

Der Aufruf richtet sich demzufolge nicht nur an die Führer von Militärmotorfahrzeugen, sondern an alle Armeeangehörigen, weil die Strassenverkehrs-Unfälle im Zivilbereich, die auf den Genuss von Alkohol zurückzuführen sind, ständig zunehmen. Damit unterstützt die Armee die zivilen Unfallverhütungsorganisationen. So werden in Zusammenarbeit mit der Direktion Automobildienste PTT und dem Schweiz. Nutzfahrzeugverband (ASTAG) im laufenden Jahr über 500'000 Schlüsselanhänger verteilt. Jeder in diesem Jahr dienstleistende Armeeangehörige erhält einen solchen Anhänger. Zusätzlich werden sämtliche Fahrzeuge der PTT, der ASTAG-Mitglieder und der Armee damit ausgerüstet.

Eine Langzeitwirkung der Aktion ist damit gegeben.

Der Slogan «Unfall – ohne mich!» auf der Rückseite des Schlüsselanhängers appelliert zudem gleichzeitig an eine defensive Fahrweise. Es werden somit zwei Botschaften übermittelt, die beide dazu dienen sollen, die Eigenverantwortung jedes Einzelnen zu stärken. Die Verkehrsunfälle im Zusammenhang mit Alkohol am Steuer müssen und können reduziert werden.

Die unkonventionelle Zusammenarbeit der beiden erwähnten Institutionen mit der Armee zeigt, dass der Problematik der Unfallverhütung auch im zivilen Bereich grosses Gewicht beigegeben wird. Die vielseitige Zielgruppe der Armeeangehörigen bietet Gewähr dafür, dass eine Unfallverhütungskampagne mit gleichzeitiger Unterstützung von ziviler Seite gesamtschweizerisch eine weitgehende Beachtung findet.

Das Sujet der Aktion ist von der SKS (Schweizerische Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr) übernommen worden, die ihrerseits vor drei Jahren eine solche Kampagne lancierte.



Sie lesen im nächsten «Der Fourrier»

«Einige Zahlen aus der Jahresrechnung 1989 des OKK» finden Sie in unserer nächsten Ausgabe im Monat Mai. Ein Fachartikel «Neues im AC-Schutzdienst für den Verpflegungsdienst» und die nähere Vorstellung der Magazin-Fourierschule der Versorgungstruppen bilden einen weiteren Bestandteil.

Die Berichterstattung über die Delegiertenversammlung vom 28. April 1990 in Murten erscheint erst in der Juni-Nummer. Die Drucklegung muss leider eine Woche vor der Delegiertenversammlung erfolgen, damit unser Fachorgan rechtzeitig, d.h. bis 8. jeden Monats im Briefkasten steckt.